

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 156. Montag, den 3. December 1821.

Eine Bemerkung.

Bekanntlich wurde am letztvergangenen 31. Oktober (als am Tage des Reformationsfestes) das lang im Werck gewesene Denkmal Luthers, auf dem Marktplatz in Wittenberg, feierlich eingeweiht. Wann und von Welchen, vor Jahren zuerst der Anstoß zu der Idee gegeben wurde, dem großen Reformator, dem die Welt Freiheit und Licht in Glaubenssachen dankt, und den jetzt Finsterlinge, achseltragende Ueberläufer und Andere diesen Aehnliche, gern verlästern und beschmigen; wann, sage ich, und von welchen wackern Männern zuerst die Idee angeregt wurde, Luthern ein Denkmal zu errichten, ist gleichfalls bekannt, so wie daß Zeitungen und kleine Gelegenheitschriften bereits das Nähere der Einweihungsfeier und das Monument selbst beschrieben haben. Eins nur dürft' es Manchem weniger seyn, das nämlich, daß gerade bei dieser Gelegenheit (der Einweihungsfeier) sich der gesunde, gerade, das Rechte ohne Umschweife erfassende Sinn des Volks im Ganzen, vorzüglich in Ständen ausgesprochen hat, in denen die sogenannten Gebildeten der Welt am wenigsten geneigt sind, ein richtiges Erfassen, ein tiefes Fühlen

dessen, was ist, oder gerade Noth thut, zu suchen. Hier Beweis. In der kleinen Schrift: „Kurze Beschreibung der feierlichen Einweihung D. M. Luthers Denkmal, von J. Naab,“ (Leipzig, beim Antiquar Göthe in Commission, Preis 4 Gr.) sind die Inschriften und Transparents verzeichnet, welche am Abend des 31. Oktobers bei der in Wittenberg statt gefundenen Illumination zu sehen waren. Es sind ihrer eine hübsche Menge; aber seltsam! wenn man das Verzeichniß durchliest, so findet man, daß weder Hochgelehrte, noch Betitelte, weder ein ganzes Regiment^{*)}, noch mancher Einzelne vornehmen Standes, mit wenig Worten so etwas Passendes, Zeitgemäßes und Erschöpfendes zu sagen wußten, wie ein einfacher, schlichter Bürgers- und Handwerksmann, der Bürstebinder Hoppe. An dessen Fenster stand:

„O Luther!
Du warst doch ein herrlicher Mann!
Nun schau aber dein Kircklein
Vom Himmel jetzt an!“

^{*)} Das Transparent an der Commandanten Wohnung lautete: „266 Infanterie-Regiment, Füselirbataillon, 11te Compagnie. F. W. R. den 31. Octbr. 1821.“ Fürwahr! eine sehr passende Inschrift zum — Reformations-Fest. — —

Muß man nicht gestehen, daß der ehrliche Bürstenbinder den dermaligen Stand der Dinge mit einem so tiefen Blick erfaßt hat, daß mancher „Gestudierte“ und ästhetisch sich gebildet Glaubende, der faselt und nebelt, und bewußt und unbewußt Kömmling, sich schämen muß, wenn er sieht, wie ein Ungebildeter und Ungelehrter, blos geleitet vom richtigen Gefühl, mit wenigen Worten einen hellern Blick in die religiösen Zeitverhältnisse zeigt, als jener vielleicht sein Lebelang, Wort- und Schriftreich, erringt?

Leicht könnte man noch mehrere Belege zu dem Gesagten aus dem genannten Verzeichniß anführen, indeß dieser Eine wird ja hinreichen.

F. Gleich.

Provinzielle Ausdrücke.

Woh, der Vater, hat in seinen Uebersetzungen Shakespeares Schauspiele*) unter andern von folgenden provinziellen Ausdrücken Gebrauch gemacht: schrill, harsch, traut, kosen, Misfall, Irrlauf. Es heißt darüber in der Recension**) wörtlich:

*) Leipzig bei Brockhaus.

**) Allgem. liter. Zeitung 1820, Nr. 283 — 285, S. 514.

„Das erste Wort ist in dem niedersächsischen Dialekte wohl einheimisch und wir erinnern uns, das Zeitwort schrillen, wofür man in Schwaben den Provinzialism grillen hat, womit auch das Substantiv Grille (Heimchen) zusammen stimmt, in den Rosgarten'schen Gedichten öfter gefunden zu haben. Ob harsch auch in dem Munde des Volkes ist, wissen wir nicht, glauben es aber annehmen zu dürfen und da es dasselbe ist mit dem im Original stehenden Worte, so hat der Verfasser recht gethan, ein sassisches Wort, das von Deutschen nach England gekommen ist, bei der Uebersetzung eines Britten, der jedoch in seiner Sprache Alterthümliches genug hat, zu gebrauchen, da ohnehin die Zeitworte harschen, erharschen (iudurare) in der Büchersprache fortleben. Die altdeutschen Worte traut (amica) und kosen (confabulari) sind längst schon, wenigstens in die poetische Sprache, mit Recht wieder eingeführt. Misfall und Irrlauf sind neu, aber nach der richtigsten Analogie gebildet, auch ist misfällig ja längst im Umlauf der Sprache; und das Misfall den mehr-gäng und geben Worten: Miston und Mislaut vorgezogen wurde, ist gewiß mit berechnender Wahl geschehen.

In Theodor Seegers Buchhandlung in Auerbachs Hofe ist so eben erschienen:
Hausbedarf für Verlobte und Neuverehlichte, sie mögen es seyn, oder noch werden.

Mit 1 illum. Titelbignette und in einen Umschlag brochirt. Preis 1 Thl.

Junge Verlobte! Neuverehlichte Gatten! (sagt der Hr. Verfasser in der Einleitung dieses vortrefflichen Werkchens) Ihr Alle seyd zu diesem Glücke berufen. Ihr Alle könnet

der hohen Segen, die ein liebevoller Gott auf den Stand der Ehe gelegt hat, theilhaftig werden. Euch hierzu den Weg zu zeigen; euch vor den Klippen, an welchen so oft die häusliche Glückseligkeit scheitert, zu warnen und zu verwahren; euch zur Erfüllung aller und auch der schwersten Pflichten, die euer Stand mit sich führt, zu ermuntern — dazu sind diese Blätter geschrieben. Nehmt sie mit dem freundlichen Ernste auf, aus welchem sie herfließen. Man pflegt ja Neuvermählten Geschenke zu machen, die sie in ihrem Hauswesen nützen können, und sie freuen sich darüber; sie betrachten sie als Dinge, die einen Werth haben, ob sie sich gleich davon keine ewige Dauer versprechen. Berachtet denn auch nicht diese herzlichen Worte, deren Wahrheit eure eigne Erfahrung bestätigen wird. Bewahret sie als ein Geschenk, das für die ganze Zeit eures Lebens und eurer Verbindung euch nützlich seyn kann. Widmet ihnen, eh' ihr des Altars feierlicher Stufe euch nähert, einige Augenblicke der Stille und des Ernstes. Vielleicht, daß ihr euern Irrthum und Mißgriff, eure Unfähigkeit, die erwählte Person glücklich zu machen und es durch sie zu werden, wahrnehmet und zurücktretet, weil es noch Zeit ist. Und ist eure Wahl schon unwiederruflich entschieden; habt ihr schon unverbrüchliche Treue geschworen, so haltet euch diese Worte gemeinschaftlich vor, und ermuntert euch wechselseitig, den gewiß vernünftigen und erprobten Grundsätzen, die darin aufgestellt sind, euch gemäß zu verhalten. Dann ist die Absicht des Gebers erreicht. Dann ist die Zahl der glücklichen Ehen durch seinen Beitrag vermehrt worden.

Jugendschriften zu Weihnachts-, Neujahrs- und Geburts-Geschenken.

Spaziergänge zu verschiedenen Völkern des Erdbodens.

2te verb. Aufl. mit 25 illum. Kupfern. 12. geb. 1 Thl. 12 Gr.

Dieses Buch enthält eine getreue Schilderung vieler Völker der Erde nach den neuesten und besten Quellen kurz und faßlich vorgetragen, so daß ein Jeder auf die leichteste Art eine genaue Kenntniß derselben erlangt. Alles Eigenthümliche und Merkwürdige eines jeden Volkes ist herausgehoben, und die beigefügten Abbildungen richtig, so daß dieses Büchlein Eltern und Erziehern mit Recht empfohlen werden kann.

Abendunterhaltungen der Wildheim'schen Familie,

oder kleines lehrreiches und unterhaltendes Lesebuch von M. Hesse. Mit 25 kolor. Kupfern. 2 Thl. 16 Gr.

Diese Jugendschrift empfiehlt sich durch die Mannichfaltigkeit der interessanten darin behandelten Gegenstände, durch die anziehende Art der Behandlung, und durch die ernsten und freundlichen Kupferabbildungen.

A. Tector, Kinderspiele für alle Jahreszeiten.

Mit einer Vorrede des Herrn Vicedirektor M. Dolz. Mit 13 illum. Kupfern. 8. geb. 1 Thl. 16 Gr.

Dieses Buch giebt eine vollständige Sammlung mannigfaltiger Kinderspiele für die verschiedenen Jahreszeiten und bei verschiedener Localität, wo die Art und Ausführung unter Beachtung des Nützlichen und der Gesundheit mit der Entfernung der Gefahr deutlich und im unterhaltenden Vortrage gelehrt ist.

B l u m e n f n o s p e n .

In einer Reihe angenehmer und lehrreicher Erzählungen für folgsame Kinder mit 7 illum. Kupf. geb. 1 Thl. 8 Gr.

Die in diesem Buche enthaltenen Erzählungen sind gut gewählt, damit sie auf das kindliche Gemüth wohlthätig wirken; es ist daher als zweckmäßiges Geschenk für die Jugend beiderlei Geschlechts zu empfehlen, und es wird Vielen nützlich und angenehm seyn.

Außer Vorstehenden sind noch andere Jugendschriften, so wie Gesellschaftsspiele, Vorschriften, Zeichenbücher ic. in großer Auswahl vorrätzig im

Magazin für Industrie und Literatur, neuer Neumarkt Nr. 14.

Verkauf. Wir haben eine Parthie couleurte lederne Handschuhe für Damen und Herren in bester Qualität erhalten, die wir das Paar mit 5, 6 und 7 Gr. verkaufen.

Gebrüder Holberg.

Verkauf. Marinirte Muscheln habe erhalten

Johann Bernhard Rossi.

Vermiethung. Für nächste und folgende Messen sind alle Arten Locales, Comptoirs, Gewölber und Niederlagen, Zimmer für Ausstellungen, Buchhändler, Banquiers, Bijouterie-, Uhren- und Tuchhändler, wie auch für Manufactur- und kurze Waarenlager, Stuben für ledige Herren, in und außer den Messen, und Absteigequartiere für Herrschaften, sowohl in der Stadt, als auch in den Vorstädten, zu vermiethen. Nähere Nachweisung ertheilt man auf dem Comptoir für Locale, auf dem Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter über Cöln nach Brüssel. Auskunft vor dem Petersthore in Nr. 840 im zweiten Stock.

Thorzettel vom 2. December.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post	6	Hr. Rfm. Daumer, aus Petersburg, von Merseburg, im Hotel de Baviere	6
		Die Hamburger r. Post	7
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Graf von Ostermann, von Paris, im Hotel de Russie	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Amtm. Ruhloff, a. Halle, bei Act. Weber	5	Die Jena'sche f. Post	8
Die Magdeburger f. Post	10	P e t e r s t h o r .	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Becker, von Delitsch, im schwarzen Kreuz, bei Dupon	10	Die Coburger f. Post	11
Nachmittag.		H o s p i t a l t h o r .	U.
Hr. von Hartisch, von Koisch, im Kreuz	2	Vormittag.	
		Die Nürnberger r. Post	2

Thorluß um halb 6 Uhr.